Parascha der Woche für Kinder 6-11 Jahre alt – Parascha Pinchas

28. Juni 2021 – 18 Tammuz 5781



Pinchas □□□□□ – Für Kinder 6-7 Jahre

Tslofchad hatte fünf Töchter:

Machla,

Choĝla,

Noa,

Milka und

Tirtsa.

Als sie einen Teil im Land Israel bekommen wollten, waren sie fast 40 Jahre alt.

Sie konnten keine guten Männer finden; deshalb waren sie unverheiratet.

Weil Tslofchad keine Söhne hatte, befürchteten sie, dass sie nichts in Israel haben würden.

Sie hatten Angst, dass der Name ihres Vaters verloren gehen

würde.

Tslofchad stammte aus dem Stamm des Menasche. Mosche hatte ihm die Erlaubnis gegeben, jenseits der Jarden, im Osten, zu leben.

Aber ihre Liebe zu Israel war so groß, dass sie nicht auf der anderen Seite des Jordan leben wollten, sondern mitten im echten jüdischen Land.

Die Menschen in der Wüste waren gut organisiert. Es gab Richter die verantwortlich waren für:

zehn Familien,

fünfzig Familien,

hundert Familien und

für tausend Familien.

Wenn das letzte Gericht es nicht mehr wusste, konnte man die Frage an Mosche Rabbenu selbst richten.

Niemand wusste die Antwort auf ihre Frage, ob Töchter von Tslofchad auch einen Anteil am Land bekommen könnten.

Tslofchads Töchter waren schlau. Sie stellten die Frage an Mosche, Elazar, den Kohen Gadol und die siebzig Ältesten, obwohl sie nicht gern vor einem so großen rabbinischen Hof erschienen.

Sie sagten zu all diesen Rabbinern: „Unser Vater ist in der Wüste gestorben und nicht in Ägypten. Weil er Ägypten verlassen hat, hat er automatisch einen Anteil am Land Israel.

Unser Vater war auch nicht unter den Beschwerdeführern über das Manna oder über das Wasser oder die Gruppe von Korach, weil all diese Leute ihren Anteil am Land verloren hatten. Unser Vater brachte auch andere nicht zu einer Avera, Sünde, sondern starb aufgrund seines eigenen Fehlers.

Einige sagen, er sei der Holzpflücker, andere sagen, Tslofchad sei einer der Ma’afilim gewesen, die direkt nach den Spionen versuchten, Israel gegen G-ttes Willen zu erreichen. Aber das ist gescheitert.

Warum sollte der Name unseres Vaters vergessen werden? Weil er keine Söhne hat? Lasst uns als seine Töchter erben!

Mosche wusste die Antwort nicht. Er dachte, Mädchen könnten kein Erbe bekommen: “Warum nicht?” fragten die Damen.

Die Töchter von Tslofchad ließen es dabei nicht. Mosche fragte dann G-tt. Haschem sagte dann, dass die Damen Recht hatten.



Bilder von jeled.net

Fragen:

1. Wie viele Richter gab es im jüdischen Volk?

2. Wer war dieser Tselofchad?

3. Wie lauteten die Namen von Tselofchads Töchtern?

4. Welche Frage haben sie Mosche gestellt?

5. Was war die Antwort von Mosche?

Schabbat Schalom!

Pinchas □□□□□ – Für Kinder 8-9 Jahre

Mosche musste den Berg Ha’awarim hinaufsteigen, um das Land Israel zu sehen.

Dann musste sich Mosche auf sein Ende vorbereiten.

Mosche fragt nach einem geeigneten Nachfolger.

Yehoschua wird übernehmen.

Mosche’s Bruder Aharon war bereits gestorben.

Elazar war bereits Kohen Gadol, Hohepriester anstelle von Aharon.

Unsere Weisen versuchten, die Avera, die Sünde Mosche, herauszufinden. Was hatte er getan? Warum musste Mosche sterben?

Einige sagen, dass Mosche gesündigt hatte, weil er den Menschen am Felsen nicht ausreichend Kavod Ehrfurcht entgegengebracht hatte.

Aber andere sagen, Mosche hätte mit dem Felsen sprechen sollen, anstatt zu schlagen.

Offensichtlich sollte jemand, der das Oberhaupt des jüdischen Volkes ist, die Bne Yisrael ehrfürchtig mit Kavod behandeln und G-tt zuhören.

Wenn HaSchem “sprechen” sagt, sollte Mosche nicht schlagen. Wenn Mosche gesprochen hätte, wäre jedem klar gewesen, dass alle Dinge aus der Natur auf Haschem hörten.

Wut ist ein Mangel an Glauben

Andere sagen, dass Mosche‘s Sünde Wut war.

Wut deutet auf einen Mangel an Glauben hin.

Jemand, der voll und ganz an die Weisheit von HaSchem und G-ttes Weltführung glaubt, wird niemals wütend: “Wie auch immer, alles ist gut, was G-tt tut.”

Wütend schlug Mosche auf den Felsen. Der Stein gab Wasser. G-tt wollte eigentlich, dass der Stein, “von sich” als Beispiel für einen Menschen wässert, der allein die Tora folgen muss.

Dies war ein wichtiger Punkt nach der Tora-Gesetzgebung. Von oben erzwungen, wurde die Tora von den Juden am Berg Sinai adoptiert.



Aber G-tt wollte, dass die Menschen die Tora von sich aus schrittweise annehmen.

Der Stein musste das Vorbild sein. Es ging jedoch schief. Eine Gelegenheit für eine wichtige Lebensstunde für das gesamte Volk wurde verpasst.

Mosche musste den Berg Awarim (des “Übergangs”) besteigen, um das Land Israel zu sehen. Aber er durfte nicht kommen.

Mosche wollte keine schöne Matsewa über seinem Grab, keinen Reichtum für seine Kinder.

Er wollte nur, dass sein Volk auch im Krieg von einem guten Führer geführt wird. Ein wahrer Führer, der das jüdische Volk bei jeder Frage unterbringen konnte.

Yehoschua wurde als der “Mann bezeichnet, in dem Geist war”. Er würde das jüdische Volk ins Land führen.

Frage: Warum hat Mosche den Felsen geschlagen und nicht mit dem Felsen gesprochen?

Schabbat Schalom!

Pinchas □□□□□ – Für Kinder 10-11 Jahre

Warum werden die 5 Töchter von Tselofchad in der Tora erwähnt? Mit ihrer Bitte um ein eigenes Stück Land in Israel widersprachen sie völlig der negativen und ablehnenden Haltung ihrer Zeitgenossen.

Die meisten Menschen wollten nicht wirklich nach Israel gehen. In der Wüste verherrlichten die Juden Ägypten.

Aber die 5 Töchter waren mutig und entschlossen. Sie glaubten an Israel als eine Zukunft für das jüdische Volk.

Awraham hatte auch den Mut, sich dem Zeitgeist zu widersetzen. Die Liebe zum Land der Töchter von Tselofchad war etwas ganz Besonderes. Die Spione standen Israel sehr kritisch gegenüber.

Und weil die 5 Töchter über ihr Erbe besorgt waren, begann Mosche auch über sein geistliches Erbe nachzudenken.

Wer würde ihm nachfolgen? Sollten seine Kinder nicht seine Führungsrolle übernehmen?

Auf diese Weise erklärt der Midrasch, warum in der Tora der Bitte von Tselofchads Töchtern unmittelbar die Bitte von Mosche an Hashem folgt, einen Nachfolger zu liefern.

Mosche wollte, dass seine Söhne seine Führungsrolle übernehmen. Mosche sagte sich buchstäblich: “Ich muss endlich etwas für meine eigene Familie tun.”

Aber G-tt lehnte ab. Er hielt Moses Söhne nicht für würdig. Yehoshua würde Mosches Nachfolger werden. Er war immer bei Mosche. Yehoshua war gelehrt und würdig, obwohl er nicht so gut aussah wie Moses.

Wenn Moses tatsächlich ein so großer Prophet und so bescheiden war, verstand er dann nicht, dass seine eigenen Kinder ihm nicht folgen konnten?

Natürlich verstand Mosche sehr gut, dass seine Söhne Gershom und Eliezer niemals die Führer von Am Yisrael werden konnten.

Moses wusste, dass G-tt nein sagen würde. Trotzdem wollte er gefragt haben.

Hätte er nicht gefragt, so hätten wir diesen wichtigen Punkt aus der Tora nicht erfahren.

Das Fazit ist, dass Mosche ein klares Nein von Hashem hören wollte.

Mosche wollte ein für alle Mal klarstellen, dass die Tora-Führung nicht vererbt werden kann.

Die Position muss man sich „erarbeiten“. Dieser Position muss man sich als würdig erweisen.

Wenn das nicht funktioniert, wird es an eine andere Person übertragen.

Jichus (Stammbaum) zählt nicht. Der Sohn des größten Am-ha’arets (Analphabeten/Ungebildeten) könnte Gedol Hador werden

– der größte Tora-Gelehrte der Generation.

Nach Maimonides gibt es im Judentum drei Kronen:

- die Krone des Königtums,
- die Krone von Kehuna (Priestertum),
- und die Krone der Tora.

Kehuna kann nur vererbt werden. Man ist nur Kohen, wenn der Vater auch Kohen war und die Mutter natürlich jüdisch. Es gibt keinen anderen Weg, um Kohen zu werden.

Königtum lief auch durch Nachfolge und wird auch an die nächste Generation weitergegeben.

Die Krone der Tora muss jedoch durch Geduld, Frömmigkeit und Ausdauer gemeistert werden. Man kann die Kunst von einem rabbinischen Vater kopieren, aber am Ende muss man es selbst “schaffen”.



Frage: Warum konnten Mosches Söhne ihm nicht folgen?

Schabbat Schalom!